ter sein Thron bedroht wäre. Mandane folgte also ihrem Gatten nach Persien; doch schon im ersten Jahre ihrer Verbindung hatte Astyages einen zweiten Traum, der ihn noch mehr in Schrecken setzte als der erste. Er träumte nämlich, daß aus dem Leibe seiner Tochter ein Weinstock herauswachse, der seine Reben über ganz Asien ausbreite. Die Magier, welche er auch über diesen Traum befragte, deuteten ihn dahin, daß seiner Tochter Kind statt des Großvaters den Thron besteigen werde. Astyages ließ daher seine Tochter aus Persien herbei holen, und als sie nach kurzer Zeit ein Söhnlein gebar, ließ der Großvater dasselbe wegnehmen, berief seinen vertrautesten Hofbeamten Harpagus, der ihm auch verwandt und Verwalter seines Vermögens war, und übergab ihm das Kind mit dem Befehle, es mit nach Hause zu nehmen, zu töten und zu begraben. Schrecklich bedroht versprach Harpagus genaue Vollziehung des erhaltenen Auftrags und nahm das Kind mit sich. Weinend kam er mit demselben zu seiner Gattin und erzählte ihr, welchen Befehl er habe. Und was willst du thun? fragte diese. Ich muß, antwortete er, das Kind töten lassen; aber dies soll nicht durch meine noch der Meinigen Hand geschehen; das Kind ist mit mir verwandt und ich fürchte Mandanens Rache; einer von des Königs eigenen Leuten muß der Mörder werden.

Nördlich von Ekbatana erhoben sich ansehnliche und mit Wald bewachsene Gebirge, an deren Abhängen die Rinderherden des Königs weideten. Einer der Hirten, die alle Sklaven des Königs waren, hieß Mitradates und sein Weib Spako. Diesen Mitradates berief Harpagus eilends durch einen Boten zu sich nach Ekbatana und übergab ihm das Kind: es sei des Königs Wille und Befehl, sagte er, daß der Hirte dasselbe in der wildesten Einöde des Gebirges aussetze, woselbst es sogleich umkommen werde; sonst werde er auf die schrecklichste Art hingerichtet werden; und er selbst, Harpagus, sei beauftragt, sich von dem Vollzuge des Befehls durch den Augenschein zu überzeugen. Mitradates nahm das Kind und trat den Rückweg nach seiner Hütte an. Als er in dieselbe eintrat, fragte Spako sogleich, weswegen er denn nach Ekbatana berufen worden sei. Ach mein Weib! sagte er; ich wollte, daß ich nimmermehr gesehen und gehört hätte, was ich sah und hörte, als ich in die Stadt kam. Ach daß solches nie unsere Gebieter betroffen hätte! Es war lautes Weinen im ganzen Hause des Harpagus, als ich ankam, und ich trat mit Schrecken hinein. Da sah ich denn ein Kind liegen, zappelnd und schreiend, in Gold und bunte Gewänder gekleidet. Harpagus aber befahl mir, dasselbe unverweilt im Gebirge da auszusetzen, wo die meisten wil-